

Moll als Kontrast

(der Mittelteil)

Wenn du in C-Dur zu spielen beginnst, am Ende des Abschnitts in G-Dur aufhörst und dann in dem folgenden Teil nach a-Moll modulierst, dann wirkt der Wechsel nach Moll wie ein Kontrast. Und genau das ist sehr typisch für viele Mittelteile von Dur-Kompositionen aus dem Barock, der Klassik und zum Teil auch noch der Romantik (ganz grob also für zwischen 1600 und 1900 entstandene Kompositionen in Dur). Nach a-Moll zu modulieren heißt für dich als Oktavregelpflichter einfach nur, die Griffe der a-Moll- Oktavregel zu verwenden. Die folgenden drei Beispiele kannst du hintereinander weg spielen: Das erste Beispiel ist in C-Dur, das zweite in G-Dur und das dritte in a-Moll zu spielen. In jedem Beispiel werden die Griffe der entsprechenden Oktavregel verwendet:

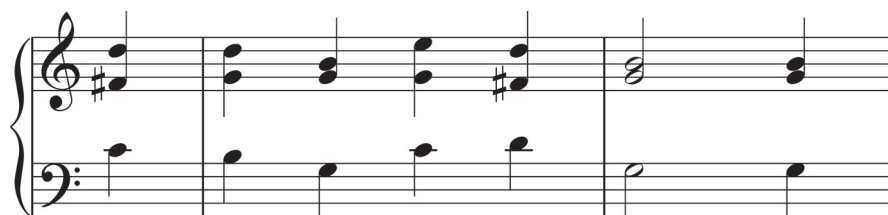


22. Übung
Spiele und
verstehe.

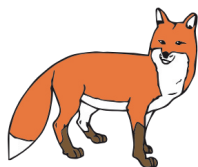
in C-Dur
vgl. S. 9



in G-Dur
vgl. S. 14



in a-Moll
vgl. S. 19



23. Übung
Spiele noch einmal,
aber vor jedem
Abschnitt auch die
Oktavregel auf- und
abwärts in der
jeweiligen Tonart.